

WIEN – die lebenswerteste Stadt der Welt

Einzigartige Sehenswürdigkeiten und zahlreiche Schmankerl warten hier nur darauf, von Besuchern der WID 2018 entdeckt zu werden.



■ Zum bereits neunten Mal in Folge kürte 2018 die Studie der international tätigen Unternehmensberatung Mercer die Hauptstadt Österreichs zur lebenswertesten Stadt der Welt. Wohl zu Recht, denn der ehemalige Kaisersitz an der Donau weiß zu beeindrucken – mit über 2.000 Grünanlagen, architektonisch und historisch beachtlichen Prachtbauten sowie dem unverwüstlichen Stolz der Wiener auf ihre (Wahl-)Heimat.

Touristen erschleicht mit der Anreise im entschleunigten Wien oft das Gefühl, der hektischen Heimat entkommen zu sein. Gemütlich plätschert die Donau durch die Millionenmetropole, saubere und gepflegte Stadtoasen laden zum Laisser-faire ein, Fiakerkutscher lenken gekonnt durch die engsten Straßen. Die Stadt zu erkunden, lohnt sich hier in vielerlei Hinsicht.

Von Prachtbauten und Rummelplätzen

Um in aller Kürze die außergewöhnliche Bandbreite der Wiener Stadtarchitektur zu entdecken, sollte man sich zuerst auf die 5,6 km lange **Ringstraße** begeben: Hier finden sich die Prachtbauten von **Staatsoper, Parlament, Hofburg, Rathaus, Burgtheater, Wiener Börse** und **Universität** sowie **Kunsthistorisches und Naturhistorisches Museum** vereint. Wer die Ringstraße nicht erlaufen möchte, kann die Vienna Ring Tram nutzen, die täglich von 10 bis 17.30 Uhr im 30-Minuten-Intervall (vom Schwedenplatz aus) eine Runde um den Altstädter Ring fährt. Dabei ist das Wahrzeichen Wiens und das bedeutendste gotische Bauwerk Österreichs nicht zu verfehlen: der viertürmige **Stephansdom**, der Besuchern täglich bis 22 Uhr offensteht.

Weitere architektonische Höhepunkte im Stadtkern sind das **Hundertwasserhaus** in der Wiener Kegelgasse, das von Hans Hollein entworfene **Haas-Haus**, in dessen Glasfläche sich imposant der Stephansdom spiegelt, sowie das 1898 fertiggestellte, im Jugendstil konzipierte Ausstellungsgebäude der **Wiener Secession**. Auch die berühmten Wiener Brücken – als Stadt an der Donau hat Wien viermal so viele Brücken wie Venedig – und opulenten Brunnenanlagen – wie den **Vermählungsbrunnen** am Hohen Markt und den **Donnerbrunnen** am Neuen Markt – gehören zu den markanten Wahrzeichen der Stadt. Zudem sind die zum Beispiel im Blutgasenviertel hinter dem Stephansdom zu findenden, wunderschönen Innenhöfe mit den für Wien typischen,

sogenannten „Pawlatschen“ (umlaufende Laubengänge) und die historischen Stiegen, wie die 1910 im Wiener Jugendstil erbaute Strudlhofstiege im neunten Bezirk, touristische Fixpunkte, die es unbedingt zu sehen gilt.

Einen Blick auf das gesamte einzigartige Stadtensemble erlangt man am besten von einer Gondel des historischen Wiener Riesenrads aus, das Teil des **Praters** ist. Der im Volksmund „Wurstelprater“ genannte Wiener Rummelplatz befindet sich gleich neben dem Messegelände und bietet ganzjährig bis in die späten Abendstunden eine Vielzahl an Attraktionen, einschließlich kulinarischer Art: Ein Muss für jeden Besucher sind hier die berühmte Wiener Schweinestelze und der Lángos – eine ungarische Hefeteigspezialität, die gern auch, mit viel Knoblauchwasser bepinselt, im Gehen verspeist wird.

Von Kaffeehäusern und Szenelokalen

Wer lieber gemütlich sitzen und etwas gehobener verweilen möchte, dem bieten sich im Stadtkern urige wie traditionsreiche Kaffeehäuser, die neben der berühmten Wiener Kaffeevielfalt mit allerlei kulinarischen Spezialitäten locken. Dazu zählen das **Café Hawelka** (ab 22 Uhr darf man sich hier auf frische Buchteln freuen), das **Café Imperial**, das eines der besten Wiener Schnitzel der Stadt offeriert, und das schon von Sigmund Freud und Romy Schneider besuchte **Café Landtmann** am Universitätsring.

Ein kulinarischer Insidertipp ist das **Restaurant 1070** in der Gutenberggasse am Spittelberg. Hier gibt es keine Speisekarte, vielmehr können sich die Gäste, nach Abstimmung eventueller Unverträglichkeiten und Allergien, jeden Tag ab 17 Uhr überraschen lassen – serviert wird das, was der Chefkoch in der Küche aus saisonalen, qualitativ hochwertigen und vorrangig österreichischen Produkten je nach Tageslaune und Inspiration zaubert. Um in den Genuss dieser individuellen Menüs zu kommen, sollte man auf jeden Fall reservieren. Ein weiteres Beispiel typisch Wiener Küche ist das **Steman** in der Otto-Bauer-Gasse. Hier bestimmen Fritatten- und Griesnockerlsuppe, Gulasch und köstliche Mehlspeisen wie Palatschinken und Kaiserschmarrn das Speisenangebot.

Auch Szenelokale kann Wien natürlich in Überzahl vorzeigen. Erwähnt seien das **Kussmaul** in der Bäckerstraße sowie das am malerischen St.-Ulrichs-Platz gelegene **Ulrich**, das als eine Mischung

aus Restaurant, Café und trendiger Bar daherkommt.

Von der Moderne und deren Vertretern

In diesem Jahr feiert Wien die Moderne in großem Stil. Vor 100 Jahren verstarben hier vier ihrer bedeutendsten Vertreter: Gustav Klimt, Egon Schiele, Otto Wagner und Koloman Moser. Retrospektiv zu deren prägendem Schaffen bietet die Stadt auch im Mai zahlreiche **Sonderausstellungen** und ausgewählte Spezialtours. Beispielsweise kann man „Otto Wagner vom Schiff aus“ entdecken, bei einer gemütlichen Kaffeeahrt mit Sachertorte und Wiener Melange auf der Donau, täglich von der Reichsbrücke aus um 12.30, 13.30, 16 und 17 Uhr.

Ausgewählte Werke der Hauptvertreter des Wiener Jugendstils kann man im **Leopold Museum** bewundern. In der Ausstellung „Wien um 1900! Klimt – Moser – Gerstl – Kokoschka“ finden sich neben Gemälden auch herausragende Designwerke. Im **Unteren Belvedere**, dem **Österreichischen Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst (MAK)**, dem **Wien Museum** und dem **Arnold Schönberg Center** dreht sich ebenfalls alles um die Künstler, Wissenschaftler, Architekten und Denker in Wien um 1900.

Von Zeit- und Kutschenreisen

Wer darüber hinaus einen völlig anderen Zugang zur Wiener Stadt- und Kulturgeschichte erleben möchte, dem bietet sich bei Time Travel Vienna eine Zeitreise der besonderen Art. In den **Gewölben des Klosters St. Michael** in der zentral gelegenen Habsburgergasse kann man täglich bis 20 Uhr, angefangen vom römischen Wien, in sieben Stationen die Geschichte der Stadt virtuell nacherleben und eine interaktive Fahrt mit dem Fiaker durch die Altstadt genießen. Für all jene, die jedoch lieber in einer wirklichen zwispännigen Kutsche durch die Wiener Gassen fahren möchten, bietet sich an **Fiaker-Standplätzen** wie dem Stephansplatz, dem Albertinaplatz und dem Burgtheater die Möglichkeit zu kleinen wie großen Rundfahrten.

Vom Einkaufen

Wiens hippste Einkaufsgegend ist die Mariahilfer Straße und die kleinen Gassen rundherum mit originalen Läden voller Mode, Schmuck und Accessoires. Für besondere, hochwertige Wien-Souvenirs kann der **Viennastore** in der Herrngasse mit unzähligen Mitbringsel und Geschenkideen aufwarten.



Vom öffentlichen Nahverkehr

Am besten ist man in Wien mit der Wien-Karte, der offiziellen City Card, unterwegs. Diese ermöglicht nicht nur die unkomplizierte Nutzung von U-Bahn, Tram und Bus, sondern bietet auch zahlreiche Vorteile in

Museen, Sehenswürdigkeiten, Theatern, Konzerten und Shoppingmalls. Die Wien-Karte gibt es für 48 oder 72 Stunden und ist u. a. in der Tourist-Info am Albertinaplatz und am Hauptbahnhof erhältlich. ◀

Autorin: Rebecca Michel

EyeSpecial **C-III**

Fokus auf Zähne



So leicht, so einfach, so präzise!



25.-26. Mai – Stand H41



www.shofu.de